

*Schwäbische Zeitung*

# Das Rätsel ist gelöst

Mitglieder des TVM spielen Theater und lösen einen mysteriösen Kriminalfall

Von Christian Scharbert

MERKLINGEN - Mit Witz und Charme haben die Laienschauspieler des TV Merklingen von Freitag bis Sonntag das Theaterstück „Döner, Durst und Dosenwurst“ aufgeführt. Das Stück begann in der Merklinger Gemeindehalle mit heiteren Einblicken über die etwas anderen Charaktere. Im dritten Akt dann der Schock: Mischte sich etwa ein Mörder unter die „heitere“ Dorfgemeinschaft?

Die Szenen spielten sich in einer Geschäftsstraße ab. Die detaillierte und akkurate Kulisse mit einer Metzgerei, einem Friseursalon und Fitness-beziehungswise Tattoo-Studio erwies sich als Dorftreffpunkt. Und dann war da noch der umstrittene Dönerladen und sein Besitzer Erkan, toll gespielt von Marius Marth.

Mit seinem frechen Mundwerk machte der sich nicht nur Freunde im Ort. Besonders die etwas dümmlische und naiv wirkende Metzgereifachverkäuferin Edeltraud - hervorragend dargestellt in der Person von Sandra Epple - hält nichts von Erkan und seinem Laden. Denn der schnappte ihr besonders die jungen Kunden weg. Friseurmeisterin Gitti (Franziska Mutschler) konzentrierte sich derweil mehr auf die Männerwelt als auf ihren Beruf, und Tätowierer Joe (Armin Ziller) teilte gerne mit fiesem Sprüchen aus.

Kräftig gemeinsam feiern konnten sie trotzdem: Bei der Eröffnungsfestfeier von Erkans Dönerbude. Perfekt passten die Vorder- und Hintergrundszenen auf der Bühne zusammen, nicht nur in den Dialogen wurde geschauspielert. Im Hintergrund gingen die Party-Szenen mit Flirts, Trinkorgien oder Gesprächen weiter, von den Schauspielern mimisch gekonnt dargestellt. Daraus ergab sich ein realistisches und authentisches Bild auf der Bühne, gepaart mit einer kreativ gestalteten Kulisse.

## Seltene Ereignisse in der Nacht

Die Feierlichkeiten gingen aber so weit, dass sich an die Geschehnisse der Nacht niemand erinnern konnte. Dabei wäre ein gutes Gedächtnis hilfreich gewesen, um die seltsamen Folgen der Nacht aufzuklären: Die



Die Bauernfamilie in dem lustigen Theaterstück „Döner, Durst und Dosenwurst“, das am Wochenende beim TV Merklingen zu sehen war und das beim Publikum gut angekommen ist.

FOTO: CHRISTIAN SCHARBERT

penible Grundschullehrerin (Beatrix Danzer) und der unbeholfene Bauerssohn August (Werner Jung) sind spurlos verschwunden. Erkan berichtet schockiert von verstümmelten Körpern im Tattoo-Studio und am Dönerspieß. Jeder Partygast kommt als Mörder in Frage.

Auch Landwirt Karl (Uwe Schulz) ist unter den Tatverdächtigen. Auch der ermittelnde Polizist Edgar (Marius Marth) zeigt sich schockiert: Zwei Mordfälle in seinem Dorf - und das so kurz vor dem Urlaub! Doch auch er sollte noch zum Kreis der Tatverdächtigen dazustoßen.

Aber selbstverständlich stellte sich alles als harmlos heraus. Landwirtsfrau Magda (Claudia Hepp) klärte auf: Der verstümmelte Körper war ein Schwein. Die Grundschullehrerin schlief ihren Rausch an einem abgelegenen Ort aus. Und der liebesresistente Bauerssohn August?

Er hatte sich tatsächlich mit der alleinstehenden Metzgereifachverkäuferin Edeltraud in den Kühlraum verschanzi.

Es war ein lustiges Stück, das die Laiendarsteller des TV Merklingen am Wochenende auf die Bühne

brachten. Alle Mitwirkenden wussten in ihren Rollen zu gefallen und erhielten als sehr gute Schauspieltruppe den anerkennenden Beifall des begeisterten Publikums. Die vielen Proben im Vorfeld des Theaterspiels hatten sich gelohnt.

## Auch die Jugend kommt zum Zug

Vor dem lustigen Dreiaakter „Döner, Durst und Dosenwurst“ wärmte die Theater-Jugendgruppe schon einmal die Lachmuskeln der Zuschauer in der Merklinger Gemeindehalle kräftig auf. Mit den drei Sketchen „Großer Betrieb“, „Die kluge Sekretärin“ oder „Die Frage nach der kranken Frau“ demonstrierten sie Peinlichkeiten im Berufsalltag oder in missverständlichen Telefongesprächen.

Den gesamten Abend begleitete die Stadel-Band mit den vier Musikern Hans-Georg Kölle, Bernhard Lever, Georg Betz und Werner Jung den humorvollen Abend. Sie interpretierten alte deutsche Schlager auf ihre Weise mit Schellenbaum und Akkordeon. Die Melodien untermauerten die Szenen und sorgten für etwas Comedy-club-Atmosphäre in der Merklinger Gemeindehalle. (chs)